

Ministerium für Familie, Frauen,
Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Referat 753

Protokoll

**der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-
pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Bezie-
hungen (RIGG) am 26.11.2018**

Ort: Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und
Verbraucherschutz
Raum 600, Kaiser-Friedrich-Straße 5a , 55116 Mainz
Zeit: 10.00 – 13.00 Uhr
Leitung: Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung „Frauen“
Protokoll: Stephanie Jost

Frau Dr. Jung eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gremiumsmitglieder und die anwesenden Gäste. Erstmals nehmen Herr Huth und Herr Wollenweber für das Ministerium der Justiz, Frau Kuschnir für den Städtetag, Herr Kohlhaas für die Täterarbeitseinrichtungen und Frau Rehbein-Strietzel als Vertreterin des Arbeitskreises „Frauen und Sucht“ an einer LRT-Sitzung teil. Für die heutige Sitzung entschuldigt sind Frau Bowersdorf, Frau Ullwer, Frau Dr. Laux und Frau Diehl.

Besonders begrüßt werden zu TOP 1 die Referentinnen Frau Prof. Dr. Kostka und Frau Hillert sowie die Vertreterinnen der Fachgruppe Kinder der Frauenhäuser in Rheinland-Pfalz Frau Davitashvili (Frauenhaus Bad Kreuznach) und Frau Donnhauser (Frauenhaus Westerwald).

Außerdem stellt Frau Dr. Jung Herrn Dr. Bodo Dehm als neuen Leiter des Referates „Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenslage“ als Elternzeitvertretung von Frau Sarah Rahe vor.

Zum Protokoll der Sitzung am 29.01.2018 gibt es keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

Aus organisatorischen Gründen werden die Tagesordnungspunkte 4 und 3 vorgezogen.

TOP 4: Berichte und Informationen/Sonstiges

Informationen aus dem Ministerium des Innern und für Sport (Herr Arent)

Veranstaltungen zum Hochrisikomanagement

Am 31. Oktober 2018 fand in Mainz die Fachtagung des Innenministeriums „Umgang mit Hochrisikofällen bei Beziehungsgewalt“ statt. Daran nahmen 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland aus den Bereichen Polizei, Justiz, Frauenunterstützungseinrichtungen und weiteren Nichtregierungsorganisationen teil.

Weiterhin fanden im November 2018 fünf Regionalkonferenzen in den Bereichen der fünf Polizeipräsidien statt. Eingeladen waren die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, Interventionsstellen, Staatsanwaltschaften, Jugendämter sowie Täterarbeitseinrichtungen. Ziel der Konferenzen war die Darstellung der zurückliegenden Entwicklung, der bisherigen Erfahrungswerte sowie der Ablaufprozesse im Rahmen des Hochrisikomanagements.

Informationen aus dem Fachreferat (Herr Dr. Dehm)

GesB-Fachtagung

Am 6. November 2018 fand die 14. GesB-Fachtagung zum Thema „Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Kontext von Fluchterfahrungen“ statt. Für 2019 ist eine weitere GesB-Fachtagung geplant. Das Thema steht noch nicht fest.

Hinweis zum Protokoll: Die GesB-Fachtagung ist bereits für den 5.11.2019 in Mainz (Aula in Hechtsheim) terminiert.

Prostituiertenschutzgesetz, Sachstand Umsetzung

Bis zum 31. Juli 2018 haben sich in Rheinland-Pfalz 852 Prostituierte angemeldet. Insbesondere die Verfahren zur Erteilung einer Erlaubnis zum Betrieb einer Prostitutionsstätte erweisen sich als aufwändig und zeitintensiv.

In Koblenz, Trier und Ludwigshafen fanden Fachkonferenzen zum Prostituiertenschutzgesetz statt.

Neue Prostituiertenberatungsstelle LunaLu

Die zweite vom Land geförderte unabhängige Prostituiertenberatungsstelle LunaLu unter der Trägerschaft von Profamilia Ludwigshafen hat ihre Arbeit aufgenommen.

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung

Nach Beendigung der Modellprojektphase an den Projektstandorten Mainz und Worms soll das Angebot verstetigt und mit der Suche nach neuen Standorten ausgeweitet werden.

Haushaltsaufstellung Doppelhaushalt 2019/20

Die Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2019/20 durch den Landtag wird im Dezember 2018 erfolgen. Für den Bereich „Gewalt gegen Frauen – Frauen in besonderen Lebenslagen“ sind Zuwächse angemeldet worden. So sollen die Voraussetzungen für die Förderung eines weiteren Frauenhauses im Norden von Rheinland-Pfalz geschaffen werden. Weiterhin soll aus der proaktiven Beratungsstelle in Speyer eine eigenständige Interventionsstelle werden, die im Umfang einer halben Personalstelle gefördert wird. Außerdem sollen die Personalkostenzuschüsse in 2019 und 2020 um je 3 Prozent angehoben werden. Darüber hinaus sollen zur besseren Unterstützung der Interventionsstellen im Rahmen des Hochrisikomanagements für den Bereich Frauen und Sucht und zur Förderung einer dritten Prostituiertenberatungsstelle zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

20 Jahre RIGG 2020

Im Jahr 2020 steht das zwanzigjährige Jubiläum von RIGG an. Dazu soll es eine Ideensammlung geben, in die der LRT eingebunden werden soll. Das Fachreferat wird auf die Mitglieder des LRT zukommen. Der LRT wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Thema befassen.

Nächste Sitzung LRT

Die nächste Sitzung des LRT wird voraussichtlich im Mai 2019 stattfinden.

Informationen aus der Fachabteilung (Frau Dr. Jung)

GFMK 2019

2019 übernimmt Rheinland-Pfalz den Vorsitz der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK). Es werden verschiedene Sitzungen in Rheinland-Pfalz stattfinden, die inhaltlich und organisatorisch in der Fachabteilung vorbereitet werden. Die Hauptkonferenz ist für den 6. und 7. Juni 2019 in Deidesheim terminiert.

TOP 3: Aktuelles Schwerpunktthema „Geflüchtete Frauen und Gewalt“

- Informationen von den Vernetzungsstellen
- weiteres Vorgehen

Als Vertreterinnen der Vernetzungsstellen Flucht – „Unterstützung geflüchteter Frauen bei Beziehungsgewalt“ – berichten Frau Rund für die Frauennotrufe und Frau Wolf für die Frauenhäuser und Interventionsstellen.

Die Berichte sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zum Abschluss des Schwerpunktthemas ist eine Umfrage bei den RRT geplant. Im Anschluss sollen die Ergebnisse der Abfrage ausgewertet und in der nächsten Sitzung des LRT vorgestellt werden.

TOP 1: Umgangs- und Sorgerecht bei GesB

Einleitungsvortrag

Frau Prof. Dr. Kerima Kostka, Professur für Hilfen zur Erziehung/Öffentliche Jugendhilfe, Frankfurt University of Applied Sciences

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Vortrag

Frau Susanne Hillert, Richterin am Amtsgericht Mainz

Frau Hillert berichtet aus der gerichtlichen Praxis zum Thema „Umgangs- und Sorgerecht bei GesB. Bei den zu treffenden Entscheidungen stehe immer das „Wohl des Kindes“ im Vordergrund. Beim Kindeswohl handele es sich allerdings um einen unbestimmten Rechtsbegriff, der unter Berücksichtigung der konkreten Situation in der Familie ausgelegt werden müsse. Zur Aufklärung der Sachverhalte bzw. Beurteilung der Situation und Entscheidungsfindung sei sie auf die Hilfe von Verfahrensbeteiligten – zum Beispiel von Verfahrensbeiständen – angewiesen.

Seitens der Mitglieder des Runden Tisches wird auf die Wichtigkeit und Brisanz der Thematik hingewiesen sowie auf die Notwendigkeit sich intensiv damit zu befassen.

Zum weiteren Vorgehen schlägt Frau Dr. Jung die Einrichtung einer LRT-Fachgruppe „Umgangs- und Sorgerecht bei GesB“ vor. Die Einsetzung der Fachgruppe soll in der nächsten LRT-Sitzung erfolgen. Zur Klärung der Besetzung, des zeitlichen Rahmens, der inhaltlichen Ausgestaltung und Aufgabenstellung wird das Fachreferat auf die LRT-Mitglieder zukommen.

Der LRT erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

TOP 2: Hochrisikomanagement

Positionspapier „Täterarbeit in HR-Fällen und HR-Fallkonferenzen“

- Eingabe der Täterarbeitseinrichtungen

Frau Reinhardt verweist auf das Positionspapier der Täterarbeitseinrichtungen und macht deutlich, dass das Hochrisikomanagement nicht zu den originären Aufgaben der Täterarbeitseinrichtungen gehöre, nicht den BAG-Standards entspreche und die personelle Ausstattung der Einrichtungen übersteige. Die Unterschiede zwischen „normale“ GesB-Fällen und Hochrisikofällen seien gravierend und die vorhandenen Strukturen in der Täterarbeit nicht ausreichend.

Der LRT nimmt die Ausführungen von Frau Reinhardt zur Kenntnis.

Frau Dr. Jung weist darauf hin, dass das Thema „Hochrisikomanagement“ ab Sommer 2019 das neue Schwerpunktthema von LRT und RRT werden solle und dann auch wieder im LRT beraten werde. Es bestünde dann auch die Möglichkeit einer Beschlussfassung durch den LRT.